

Lehnsubjekt fehlt und auch in dem Versprechen nicht genannt ist. Fraglich ist es, ob im folgenden noch eine weitere Vorlage benutzt ist, nämlich eine *professio regis*, die sich in Handschriften des deutschen Krönungsordo findet und wohl schon bei der Krönung Friedrichs I. geleistet worden ist; einige leichte Anflänge scheinen mir vorzuliegen.¹⁾ Sie können aber auch vermittelt sein durch den bei der Krönung verwendeten Ordo, und welcher das war, wissen wir vorläufig nicht. Es scheint danach, daß das Formular des kuralen Amtseides mit einer der in den abendländischen Ordines für die Königskrönung im 12. Jahrhundert gebräuchlichen *Professionem* verbunden worden ist, um für den neuen Fall angewendet zu werden.

Neben diesen Bestandteilen enthält der Eid aber auch solche, die sich nur aus der besonderen Situation erklären. Der Erzbischof

¹⁾ Vgl. E. Eichmann, Die formula professionis Friedrichs I. in *hJb.* 52 (1932), 140. Zum Vergleich scheint mir aber auch der bekannte, von Wibald verfaßte Brief Friedrichs I. an Eugen III. über seine Wahl und Krönung, *Const.* 1, 191 Nr. 137, heranzuziehen zu sein. Man vergleiche:

Deutsche Professio:	Friedrichs I. Brief:	Norweg. Eid:
Profiteor et promitto coram Deo et angelis eius amodo et deinceps legem et iustitiam pacemque dei sancte ecclesie populoque mihi subiecto pro posse et nosse facere et conservare.	... honorem vobis et dilectionem et sacrosancte matri nostre Romane ecclesie et omnibus ecclesiasticis personis promptam et debitam iusticiam ac defensionem exhibeamus, viduis ac pupillis et universo populo nobis commissio legem et pacem faciamus et conservemus.	promitto et iuro . . . quod amodo fidelis ero et obediens sancte Romane ecclesie . . . et pro posse meo faciam observari et quod iusticiam faciam ecclesiis, ecclesiasticis personis populo mihi subdito maioribus et minoribus et precipue viduis et orphanis et pupillis

(Sperrung = deutsche Professio, *tursio* = Friedrichs I. Brief.) Die *viduae* und *pupilli* können nun, worauf mich Schramm aufmerksam macht, auch durch § 14 des Mainzer Ordo (Hrsg. von Schramm, *Jf. d. Sav.-Stiftg. f. RG.* 55, Kan. Abt. 24 [1935], 317) in Wibalds Brief gekommen sein, aber die *ecclesiasticae personae*? Die *orphani* tauchen sogar in der Antwort Eugens III. an der entsprechenden Stelle (*Const.* 1, 194 Nr. 139 Z. 23) auf. Die von Eichmann zuerst bekanntgemachte Professio setzt Schramm jetzt - brieflich - schon ins 10. Jahrhundert.